

## Faunistische Notizen

### 12. *Hydroporus longicornis* SHARP auch im Erzgebirge

(Col., Dytiscidae)

Der Fund des *Hydroporus longicornis* SHARP im Bayrischen Wald ließ die Vermutung zu, daß diese Art auch bei uns im Erzgebirge vorkommen könnte.

Praedestiniert als Fundort erschien mir das NSG „Hermannsdorfer Wiesen“ östlich Elterlein etwa 700 m NN. Es handelt sich bei diesem NSG um Flach- und Zwischenmoore mit typischer Vegetationszonierung. Dieses NSG ist auch durch die Arbeiten von NÜSSLER, Freital, über den *Carabus menetriesi* HUMM. bekannt geworden. DORN, Leipzig, der auch in diesem NSG gesammelt hat, lehnte die Möglichkeit des Vorkommens in diesem Gebiet nicht ab, trotzdem er dort nur 4 *Hydroporus melanarius* STRM., die sehr nahe verwandte Art, gefangen hat. Die *melanarius* wurden von Herrn HOCH, Bonn, bestimmt.

In einer Bestimmungssendung von B. SCHAARSCHMIDT, Drebach/Erzgeb., befand sich nun ein Exemplar von *Hydroporus longicornis* SHARP, gefangen am 26. 5. 1969 im NSG „Hermannsdorfer Wiesen“.

BALFOUR-BROWNE (1940) bezeichnete die Art als die seltenste der Untergattung. Seit der Namensgebung im Jahre 1870 wurden bisher 8 Exemplare gefunden. Im Entomol. monthly Mag. (1968, 104, 149–155) hat FOSTER über eine Reihe von Neufunden dieser Art in Großbritannien berichtet. Im Nachrbl. Bayer. Ent. (1970, Nr. 3) veröffentlicht SCHAEFLEIN unter den „Kleinen Mitteilungen“ Nr. 129 „Neues über den *Hydroporus longicornis*“. SCHAEFLEIN berichtet, daß als Fundort das gesamte Einzugsgebiet der Mur in Frage kommt (2 Ex. im Steiermärkischen Landesmuseum, Zool. Abteilung).

Weitere sichere Funde: aus dem Harz (1963, leg. A. KLEIN)

Bayrischer Wald, Nähe Zwiesel (1967, leg. R. GLENZ) 2 Ex.

Wildmoos in Nordtirol (1965, leg. E. HEISS) 2 Ex.

Darmstadt (1965, leg. VOGT) 2 Ex.

Durch den letzten Fund ist auch die angezweifelte Meldung aus Neuhausen, Pfalz, (1921, leg. IHSEN) glaubwürdig geworden.

FOSTER kommt auf Grund seiner Fundbeobachtungen zur Ansicht, daß die bisherigen Funde im Sphagnum sekundär seien. In Wirklichkeit käme die Art in kleinen Sickerquellen in der Nähe der späteren Fundorte vor. FOSTER erbeutete in mehreren Fällen „kleine Serien“ aus Sickerquellen. Er vergleicht hierbei die Lebensweise des *H. longicornis* mit der von *H. ferrugineus* STEPH. und dem semisubterranean *H. obsoletus* AUBÉ.

Vielleicht kann diese Angabe dazu dienen, noch weitere Tiere in den Mooren des Erzgebirges zu finden.

E. Fichtner, Leipzig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Fichtner Edgar

Artikel/Article: [Faunistische Notizen 173](#)